

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 133

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 97.

Cod. 132

97

aus natürlicher geschepfung etbas zu sein bezeugt ir zu lieb haben . . . — Expl.: . . . also fuert sy iren allerliebsten in iren cheller vnd do wais sy im inniclich anhangen, also ward sy ain gaist mit Im, solichs vns verleich der selb Jesus Christus gesegent ewiclich an end Amen.

- 10 (342vb – 380rb) (MÖNCH VON HEILSBRONN OCIST.): Buch von den sechs Namen des Fronleichnams (Ed.: Der Mönch von Heilsbronn. Zum ersten Male vollständig hrsg. von J. F. L. Th. Merzdorf. Berlin 1870). Enthält nur den Prosateil, die dichterische Einleitung und der Schlußteil fehlen.
 Tit.: *Von gots leichnam. Er ist nicht minder schuldig der gotes wort verschmächleich höret, wann der gotes leichnam an die erde wurffe.*
 Inc.: *Wir lesen in den püchern daz der edel leichnam gotes den er zu ainer speise hat gemacht seinen kinden sechs namen hat . . . — Expl.: . . . das er vns in disem leben so hoche wirtschafft hat perait an seinem fleische vnd seinem pluets Amen* (= Ed. Merzdorf 63; Schluß fehlt).
 Lit.: G. Steer, Mönch von Heilsbronn. Verfasserlexikon ²VI 649–654. Cod. 132 in der Literatur bzw. in der Edition nicht bekannt.
 (380v – 381v) leer.

Cod. 133

DER HEILIGEN LEBEN (PROSAPASSIONAL)

II 2 F 7. Schnals. Pap. 392 Bl. 303/306 × 205/208. Schnals oder Brixen, 1442.

- B: Wasserzeichen: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, Kreuz und siebenblättriger Blüte, nicht bei Piccard und Briquet. Lagen: (VI–1)¹¹ + 31.VI³⁸²⁽³⁸³⁾ + (VI–2)³⁹²⁽³⁹³⁾. Das erste Blatt der ersten und die beiden letzten Blätter der letzten Lage herausgeschnitten. Bl. 68 doppelt gezählt. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.
- S: Schriftraum ca. 215 × 160. 2 Spalten, von Blindlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (ca. 28–36 Zeilen). Kursive Bastarda von einer Hand, datiert 1442 (Dat. Hss., Taf. 60); Schreiber: Iacobus Nici (Bl. 387va). Von ihm auch Cod. 72 (= Sommerteil zu Cod. 133). Auf Grund der Datierung mit „Brixner Kirchweih“ wohl eher in Brixen als in Schnals geschrieben (Schnals gehörte zur Diözese Chur, hatte aber vielfache Beziehungen zu Brixen), vgl. zu Cod. 72 und Neuhauser, Schnals 64.
- A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Satzmajuskeln in Lombardenform und drei- und vierzeilige rote Lombarden.
- E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes, stark gedunkeltes und verschmutztes Schafleder über Holz, wohl Schnals, 15. Jh. (wie Cod. 72).
 Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen (von gleicher Größe wie auf Cod. 72). Am VD oben Spuren eines Titelschildchens. Kanten abgeschragt. Rücken: vier Doppelbünde, unten in weißer Farbe Schnalser Signatur *E 17*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: jeweils ein Pergamentblatt, am VD mit Signaturen der UB, am HD mit Notiz: *Di die zeyt kom das die wirdig junckfraw Maria pey dreyzehen Jaren was, da wolt man Ir ainen man haben gegeben nach der Juden gewonhait, do sprach si: Ich han all mein tag mein kawsch pehalten vnd han got gelobt Ich well si pehalten etc.* Darunter rot: *Dem Allerdurchleuchtigstenn Furstenn vnnnd Herren Herren Fridereichen Remischen kunig.*
- G: Die Handschrift gehört hinsichtlich Schrift, Ausstattung, Einband und Inhalt zu Cod. 72. Bl. 1r am oberen Blattrand Besitzvermerk 16. Jh.: *Liber domus Carthusiae Snals*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 17 eingetragen als „Eine legende geschrieben 1442 von Jak. Nici, Ms. chart. fol.“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte getilgte Signatur der UB am Spiegel des VD nicht mehr lesbar.
- L: Mone, Vermischte Anzeigen III: Leben der Heiligen. *Mones Anzeiger* 8 (1839) 281. — I. V. Zingerle, Von Sant Gregorio auf dem Stain und von Sant Gertraut. Aus dem Winter-Teile des Lebens der Heiligen. Innsbruck 1873. — G. Eis, Kritik der Bezeichnung „Wenzelspassional“. *ZfdPh* 75 (1956) 274f. — K. Fir-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 133

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 98.

98

Cod. 133

sching, Die deutschen Bearbeitungen der Kilianslegende unter bes. Berücksichtigung des Mittelalters (*Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg* 26). Würzburg 1973, 74. — W. Williams-Krapp, Studien zu „Der Heiligen Leben“. *ZfdA* 105 (1976) 274–303. — Neuhauser, Schnals 59, 64, 104. — N. F. Palmer, „Visio Tnugdali“. The German and Dutch Translations and their circulation in the later middle ages (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 76). München, Zürich 1982, 113 und 132. — W. Williams-Krapp, Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters. Studien zu ihrer Überlieferungs-, Text- und Wirkungsgeschichte (*Texte und Textgeschichte* 27). Tübingen 1986, 208 u. ö. (Cod. 133 mit Sigle I3).

DER HEILIGEN LEBEN, WINTERTEIL (Michael bis Willibrord) (Druck: HC 9968 u. ö., siehe Firsching, a. O. 83–85. Teilausgabe: Der Heiligen Leben und Leiden, anders genannt das Passional. Hrsg. von S. Ruettgers. 2 Bde. Leipzig 1913. Teilausgabe der Legenden von Gregorius und Gertraud nach Cod. 133 durch Zingerle, a. O.; Ausgabe der Dreikönigslegende nach einer nicht näher genannten, mit Cod. 133 wohl verwandten Brixner Handschrift durch I. V. Zingerle, Von den heiligen drey künigen. Nach einer alten Hs. hrsg. Innsbruck 1855, 1–8). Mundart: tirolisch.

(1ra–2vb) Michael. Inc.: *Es ligt ain stat in Walhen die haist Sepaus daryn was ain reycher man der hieß Garganus . . .* — Expl.: *. . . vnd das wier erfüllen die schar von den die pösen engl gefallen sein, Das wir got mit ewch erkennen vnd lieb haben ewiglich Amen.*

(2vb) Hieronymus. (20rb) Remigius. (22rb) Leodegarius. (23rb) Pelagia. (25ra) Martha (sic! nicht Margareta; Text der Margaretenlegende, als Name jedoch immer Martha verwendet). (25vb) Franciscus. (32vb) Thais. (34va) Marcus papa. (35ra) Dionysius. (38rb) Eduard. Tit.: *Von sandt Ewardo*. (38vb) Calixtus. (39va) Koloman. (41ra) Gallus. (42vb) Lucas. (44rb) Chrysanthus. (45rb) Ursula. (47vb) Severus. (48va) Severinus. (49ra) Crispinus und Crispinianus. (49vb) Simon und Judas. (53va) Narcissus. (54vb) Gereon. (55rb) Quintinus. (58rb) Eustachius.

(61va) Allerheiligen. (67va) Allerseelen. (70ra) Leonhard. (72va) Quattuor coronati. (73ra) Theodorus. (74rb) Livinus. (80va) Martinus. (88rb) Briccius. (89va) Otmar. (90rb) Elisabeth. (108ra) Maria Opferung. (115ra) Caecilia. (118rb) Clemens. (123rb) Chrysogonus. (124ra) Catharina. (143rb) Conradus. (145ra) Gregorius auf dem Stein (ed. von Zingerle, a. O. 1–23). (152rb) Saturninus. (153vb) Barlaam und Josaphat. (162va) Andreas.

(166rb) Eligius. (168rb) Sol. (169rb) Barbara. (174ra) Nicolaus. (179va) Maria Empfängnis. (187ra) Lucia. (188va) Ottilia. (190va) Iodocus. Tit.: *Von sandt Jobs*. (195vb) Wunibald. Tit.: *Von sand Wymbollt*. (197rb) Thomas Apostel. (201vb) Anastasia. (203rb) Stephanus. (207ra) Iohannes Evangelist. (212va) Unschuldige Kinder. (213rb) Thomas von Canterbury. (217rb) Columbina. (221ra) Silvester. (229rb) Drei Könige. (232va) Erhard. (234va) Paulus Einsiedler. (235va) Macharius. (237ra) Hilarius. (238vb) Felix. (239vb) Maurus. (240va) Marcellus. (240vb) Antonius Einsiedler. (244ra) Prisca. (244va) Fabian. Tit.: *Von sant Sebastiano* (Text jedoch Fabian). (245ra) Sebastian. (248va) Agnes. (252vb) Vincentius. (253rb) Claudius und Castorius. (254rb) Basilius. (259rb) Johannes Patriarch. (263va) Paula. (265va) Polycarpus. (266va) Iohannes Chrysostomus. (271vb) Iulianus.

(275rb) Brigitta. (277vb) Ignatius. (279vb) Maria Lichtmeß. (287ra) Blasius. (289va) Agatha. (292ra) Dorothea. (295rb) Richardus. (296vb) Vedastus. (297rb) Amandus. (298rb) Savinianus. (299va) Euphrosyna. (305rb) Valentinus. (306ra) Iuliana. (318rb) Petri Stuhlfeier. (320va) Matthias Apostel.

(322va) Thomas Prediger. (332rb) Pontius. (333vb) Gregorius papa. (342rb) Longinus. (343rb) Gertraud. (344ra) Benedictus. (348va) Patricius. (351rb) Quirinus. Tit.: *Von sandt Quiriaco* (Text jedoch Quirinus). (353rb) Maria Verkündigung. (362rb) Theodosia. (363ra) Lucia. (366rb) Tryphon. (367va) Kaiser Karl. (371rb) Theodora. (373va) Agnes. (375ra)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 133

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 99.

Cod. 133

99

Marianus. (375vb) Iacobus intercisus. (377vb) Pastor. (379ra) Johannes Abt. (379va) Moyses Abt. (380va) Arsenius. (381vb) Agathon. (382va) Conradus. (383va) Benedicta. (384va) Hugo.

(386vb – 387va) Willibrord. Inc.: *Der heylig herr sand Billibrordus was ain Cristen vnd dienet got mit fleiß tag vnd nacht . . .* – Expl.: *. . . vnd geb vns vnsers leben ain güet end vnd darnach das ewig leben, des helff vns der vater vnd der sun vnd der heylig gaist Amen.*

Schlußschrift: *Do man zalt nach Cristus gepurt in CCCC vnd vnd(!) XLII jar am nachsten sambstag vor Brichsner kyrchweich ist das püech außgeschriben worden von Iacobus Nici.*

(387vb) Federprobe (durchgestrichenes Stück aus einer Legende, insgesamt zwei Zeilen).

(388ra – vb) Register.

(389r – 392v) leer.

Literatur zum Text siehe bei Cod. 72.

Cod. 134**NICOLAUS DE DINKELSBÜHL**

II 2 F 8. Schnals. Pap. 429 Bl. 307 × 211. Schnals, Mitte 15. Jh.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 53: Ochsenkopf mit zweikonturiger, oben zusammenlaufender Stange und siebenblättriger Blüte. 2) Bl. 54 – 407: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz. 3) Bl. 408 – 428: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und achtblättriger Blüte. Keines der Wasserzeichen nachweisbar. Lagen: 35.VI⁴¹⁹⁽⁴²⁰⁾ + (VI – 3)⁴²⁸⁽⁴²⁹⁾. Das erste Blatt der ersten Lage ursprünglich ungezählt, jetzt mit Zählung I. In der letzten Lage drei Blätter herausgeschnitten. Lagenreklamanten.

S: Schriftraum ca. 220/230 × 150. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 31 – 33 Zeilen. Bastarda von einer Hand mit kräftigem Duktus (Schnals); vom selben Schreiber auch Cod. 214.

A: Rote Seitentitel, Auszeichnungsstriche, dicke Punkte als Zeilenfüllungen (besonders bei der Tabula), teilweise auch rote Überschriften. Zu Beginn der Distinctiones drei- bis siebenzeilige, zumeist vier- bis sechszeilige, zu Beginn der Quaestiones zwei- bis vierzeilige rote Lombarden. Zur Ausstattung vgl. auch Cod. 214.

E: Gotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh.

VD und HD gleich: aus doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch doppelte Linien diagonal unterteilt. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Kanten nach außen flach abgeschrägt (vgl. Cod. 214). Rücken: drei Doppelbünde, unten in weißer Farbe Schnals Signatur *E 29*. Kapitale mit Leder umflochten. Spiegel: leere Pergamentblätter, am VD mit alten Signaturen.

G: Die Handschrift gehört hinsichtlich Schreiber, Ausstattung, Papier, Einband und Inhalt zu Cod. 214 (Cod. 134 bildet die Fortsetzung von Cod. 214). Bl. 1r Besitzvermerk 16. Jh.: *Liber Carthusiae Snals*. Im Schnals Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 29 eingetragen als „Distinctiones de sacramentis, Ms. chart. fol.“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte getilgte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II 2 E 11*.

L: Stegmüller RS (1937) Nr. 1128. – Stegmüller RS (1947) Nr. 569. – Madre 116. – Neuhauser, Schnals 105.

NICOLAUS DE DINKELSBÜHL: *Lectura Mellicensis*, T. 2, zu IV Sent., dist. 14 – 26, 38, 43 – 50 (Stegmüller RS Nr. 569. Madre Nr. 90 – 230). T. 1 = Dist. 1 – 13 in Cod. 214.

(1r – v) leer.

(1ra – 24va) *Distinctio 14* (Madre Nr. 90 – 96).

(24vb – 59rb) *Distinctio 15* (Madre Nr. 97 – 105).

(59va – 74ra) *Distinctio 16* (Madre Nr. 106 – 110).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 133

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7714

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/19198>



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)